

Besther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-
Anzeiger.



Vierzehnter Jahrgang.

Halbjähriger Preis 2 fl. 30 kr., mit Postversendung 3. fl. 30 kr. — Anzeigen aller Art bitten man entweder in Ofen, im Redaktionsbureau (Festung, außerhalb des Wasserthors), oder in Pesth bei Hrn. Rosenthal, Bweifelder. (vormals Dreirappen-) Gasse, No. 247, abzugeben. — Die Einrückungsgebühr ist für jede, nicht 10 Spaltenzeilen übersteigende Anzeige 24. kr., für jede weitere Spaltenzeile nur 1½ kr. E. W. Für ganze Seiten das Doppelte.

45.

Sonnabend, 10. Juli.

1841.

Handelsnachrichten.

* Paris, 30. Juni. Die Rente ging heute ziemlich in die Höhe. Man erfährt auch schon etwas Näheres von dem neuen österr. 5 procentigen Anlehen von 38 Millionen Gulden, das mit 104 geschlossen wurde. Man glaubt, daß dieses Papier auch auf unsern Pariser Markt kommen werde. Konsol 5 Proz. 114, 85; 3 Proz. 76, 60; St. German. Eisenbahn 600; Versailles, rechtes Ufer 330, linkes 197½.

Zalathna, 29. Mai. Der Wiener Großhändler B. Ignaz v. Arnstein ist Willens, in Gesellschaft mit mehreren Londoner Kapitalisten, eine namhafte Geldsumme zur Unterstützung der Goldbergwäscheren Siebenbürgens u. zur Errichtung einer sowohl für das Land, als auch für die Kammer mit sicherem Gewinn verbundenen großartigen Gold-

artigen Goldwäscherei zu verwenden. Ob diese großartige Unternehmung gelingen werde, steht dahin, die Folge wird es beweisen. Es steht indessen zu hoffen, daß dieses Werk bei gut vertheilter Arbeit und zweckmäßiger Anwendung von Maschinen u. besonders wenn die Grundbesitzer nicht unmäßige Forderungen für den abzutretenden Grund und Boden stellen, nicht leicht misslingen werde. Dies ist ein neuer Beleg dazu, wie wenig Aufmerksamkeit wir auf die Segnungen verwenden, welche die Natur in so reichlichem Maße über unser Vaterland ergoß. Zur Erlangung eines Privilegiums behufs der zu errichtenden Goldwäscherei sind im Sinne des k. Artikels vom Jahre 1747 bei dem k. Siebenbürgischen Berggerichte bereits die nöthigen Schritte gethan worden, und mit Spannung sieht man dem Resultate der Untersuchungen entgegen.

(Satellit.)

Koursberichte.

Wien, 7. Juli. Staatsschuldverschreib. 5 Proz. 105 $\frac{1}{2}$; 4 Proz. 97 $\frac{1}{2}$; 3 Proz. —; Anlehen von 1834 660; von 1839 —: Bankaktien 1612; l. l. Münzbanknoten 3 $\frac{1}{2}$ Proz.

Paris, 30. Juni. Konsol. 5 Proz. 114. 85; 3 Proz. 76 60

London, 28. Juni. Konsol. 3 Proz. 89 $\frac{1}{2}$.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Literarische Anzeigen.

In Hartlebens Buchhandlung in Pesth

(94) ist so eben neu angekommen: (1)

Einfache Buchführung,

besonders für den Kleinhandel, mit dazu nöthigen Schemata,

Ein nützliches Hilfsbuch für angehende Kaufleute, wie auch für Gewerbetreibende, welches noch 40 wohlgemeinte Erinnerungsregeln für den Kauf- und Handelsmann, — 2 Tabellen: zum Ein- und Verkauf der Waaren, und zur Erklärung der Münzen, Maße, Gewichte und Zahlenbenennung enthält. Herausgegeben von einem praktischen Kaufmanne. 2-te Aufl. Broch. Dr. 45 Kr. C. M.

Dr. Bergk,

Die Kunst reich zu werden,

enthaltend 24 Regeln für Bürger und Landleute, — 44 Regeln für junge Kaufleute, — einer Spekulations- und Geldlehre, — einer Münztabelle — Schema zur Anlegung eines Kapitalbuches und einer Tabelle zur leichten Berechnung beim Ein- und Verkauf der Waaren. Preis: 45 Kr. C. M.

Wer auf rechtllichem Wege reich werden, seine Geschäfte mit Ordnung führen will, dem ist die Anschaffung dieses Buches zu empfehlen.

Bermischte Anzeigen.

(91) **Anstellungsge such.** (2—2)

Ein junger Mann, der die ungarische und deutsche Sprache spricht, eine gute korrekte Handschrift besitzt, und des Rechnens kundig ist, so wie über seine

Berwendba
Magazineu
werden, u
Stande. N
des Spiege

(92) C

Gese
verehrung
Hern Sta
woll=Stoffe
angenommen

Pesth

(98)

Der
gen Publit
Kunstreise
traire
dungen und
ist, eine P
Schatte
hier die M
Nehntschkei
unbedeutend
der Unterz
tifer in sei
Stellung g
vorgebracht

Der
Sind noch
son nur no

Beste
Donauzeile

Verwendbarkeit und Moralität sich genügend auszuweisen vermag, wünscht als Magazineur, Verschleißer, oder bei einer Herrschaft als Beschließer angestellt zu werden, und ist nöthigenfalls eine Kaution von 200 fl. C. M. zu leisten im Stande. Auskunft ertheilt das Redaktions-Bureau der Handlungszeitung und des Spiegels, Festung, außerhalb des Wasserthores in Dfen.

(92) **Seiden- und Schönfärberei-Anzeige.** (3—2)

Gefertigter, für den geneigten Zuspruch dankend, hat zur Bequemlichkeit eines verehrungswürdigen Publikums, ein Gewölb auf dem Rathhaus-Platz, im Hause des Herrn Staffenberger Nr. 10, eröffnet, wo alle Gattungen Seides, Schaf- und Baumwoll-Stoffe, unter Versicherung der besten und billigsten Verfertigung, zum Färben angenommen werden.

Pesth, im Monat Juli 1841.

Wilhelm Rupp,

Seiden- und Schönfärber, hat seine Wohnung und Schönfärberei in der Leopoldgasse, Nr. 197, vis à vis dem Blechernen Hut.

(98) **Daguerrotyp-Portraits!** (2—1)

Der Unterzeichnete glaubt einem hohen Adel und einem verehrungswürdigen Publikum mit der Anzeige nicht unwillkommen zu sein, daß er, von einer Kunstreise unlängst zurückgekehrt, einen vollständigen Apparat zum Portraittiren mittelst des Daguerrotyps, nach den allerneuesten Erfindungen und Verbesserungen, mitgebracht habe, wodurch er in den Stand gesetzt ist, eine Person, oder auch eine ganze Gruppe von Personen, und zwar im Schatten, binnen zwanzig Sekunden zu portraittiren. Da hier die Natur Materie ist, so haben die Portraits die täuschendste, lebendigste Ähnlichkeit; nicht der kleinste Zug, nicht das unscheinbarste Flecken, nicht das unbedeutendste Fältchen, an Gesicht, Körper und Kleidung, darf hier fehlen, und der Unterzeichnete schmeichelt sich, als akademischer Maler u. langjähriger Praktiker in seiner Kunst, der Person sowohl, als auch ganzen Gruppen eine solche Stellung geben zu können, daß damit ein besonders angenehmer Eindruck hervorgebracht wird.

Der Preis eines solchen Portraits ist mit allem Zubehör 10 fl. C. M. Sind noch mehrere Personen auf demselben Bilde, wird für jede andere Person nur noch 2 fl. C. M. bezahlt.

Bestellungen werden in der Wohnung des Unterzeichneten in Pesth, obere Donauzeile, im von Nako'schen Hause, 2. Stof, angenommen.

Giacomo Maraston,

akad. Kunst- und Portraitmaler.

Mittheilung,

die wechselgerichtlichen und Concurfual-Anzeigen betreffend!

Nachdem das Pesther Tageblatt sowohl von dem kön. ungar. Wechsel-Obergerichte, als von Seite der kön. ungar. Wechselgerichte erster Instanz, für die Aufnahme und Mittheilung der **ämtlichen Anzeigen des Wechselgerichtes** gewählt und bezeichnet worden, und in Folge dieser Bestimmung laut Gesetzartikel XXII. §. 29 von 1840 auch alle **Concurfual-Anzeigen** durch dieselbe Zeitung zu veröffentlichen sind, bringe ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß

die ämtlichen Nachrichten der k. ung. Wechselgerichte und alle inländischen Concurfual-Anzeigen

von jetzt an auf ämtlichem Wege, im Pesther Tageblatt eingeschaltet und abgedruckt erscheinen werden.

Indem ich den geehrten Lesern meines Blattes hievon Nachricht gebe, glaube ich zugleich demjenigen Theil des verehrten Publikums, der obenerwähnte Anzeigen bisher in der provisorisch gewählten Ofner-Pesther Zeitung vorzufinden gewohnt war, auf die geschehene Aenderung und neue Anordnung besonders aufmerksam machen zu müssen. — Pesth, am 28. Juni 1841.

Gustav Heckenast,

Herausgeber des Pesther Tageblattes.

Pesther Getreidemarkt.

Pesther Meizen (am 9. Juli.) Preise in W. W.

	bester		mittlerer		ordinärer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8	36	8	—	7	30
Halbfrucht	6	—	5	30	—	—
Roggen	4	48	4	42	4	30
Gerste	4	15	4	—	—	—
Hafser	3	39	3	24	3	15
Rufurug	4	48	4	36	4	15

Ofen, gedruckt in der k. ung. Univerfitäts-Buchdruckeret.

Kon

Halbjährliche
bittet man
oder in Pest
abzugeben.
Seite 24. Kr.

46.

* Wi
ist seit kur
Papiere er
gänge. Da
delehauses
Handelwe
gesellte sich
um die C
drücken. W
industrielle
lich werde
Preise los
ber, obwo
öffnung s
können nie
den. Blo
sich auf
ein Bewei
Händen s

Be r
eben abge
vermöge d
angestap

Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie- Anzeiger.



Fünftehnter Jahrgang.

Halbjähriger Preis 2 fl. 30 fr., mit Postversendung 3 fl. 35 fr. — Anzeigen aller Art bittet man entweder in Wien, im Redaktionsbureau (Wasserstadt, Nr. 81, nächst der Schiffbrücke), oder in Pesth in der Kunsthandlung der Herren Ehrenreich und Neumann (Servitenplatz) abzugeben. — Die Einrückungsgebühr ist für jede, nicht 10 Spaltenzeilen übersteigende Anzeige 24 fr., für jede weitere Spaltenzeile nur 1½ fr. Conv. Münze. Für ganze Zeilen das Doppelte.

45.

Mittwoch, 8. Juni.

1842.

Handelsnachrichten.

Kronstadt, 25. Mai. Der heutige Frohnleichnamsmarkt beginnt unter den günstigsten Auspizien. Gestern und heute sind von den vielen aus der Moldau und Walachei herdenweise bezogenen Pferden, besonders von armenischen Kaufleuten für das Banat, an 400 Stück gekauft und entweder gleich auf dem Marktplatz vor der Promenade mit dem Lasso eingefangen und martervoll genug gezähmt, oder aber hafenweise weitergetrieben worden. Dieses interessante Schauspiel versetzte die vielen Zuschauer, wenn sie ihrer Phantasie den gehörigen Spielraum lassen, in die Savannen Nordamerika's, wo das wilde Ross ebenfalls auf diese Art eingefangen wird. Im Durchschnitt sind diese kräftigen und gut aussehenden Rosskants's Heuer viel theurer als voriges Jahr, denn von den Bessern wurde das Stück auch zu 160 fl. W. W. verkauft. Von edlern siebenbürg'schen Gestütpferden wurden besonders viele Postzüge zum Verkaufe gebracht, worunter sehr schöne und meistens Hengste waren,

für welche unsere Nachbarn aus der Walachei eine besondere Vorliebe und vorzugsweise für Rappen haben. Leider war der Markt diesmal von diesen gar nicht besucht, was mitunter auch in der zu frühen Jahreszeit liegen mag. Von Verkäufen der kostspieligen Pferde, z. B. zu 200 Dukaten das Paar, hörte man nichts, worüber unsere Pferdezüchter nicht eben sehr erfreut sein dürften. Reitsperde gab es nur wenige, und diese unter der Mittelmäßigkeit. Gestern war das Wetter kühl und windig, heute dagegen ist es sehr schön, und der ganze Marktplatz äußerst lebendig. Hofentlich wird auch viel Hornvieh beigezogen werden, wovon man bis heute wenig sieht. Für die zufließenden Waarenverkäufer scheint der Markt ebenfalls gewinnreich werden zu wollen, wenn die Käufer mit ihnen in gleicher Anzahl konkurriren werden, — denn Fremde sind bereits in großer Anzahl vorhanden, und alle Gasthäuser überfüllt.

(Sieb. Wochenbl.)

Koursberichte.

Wien, 4. Juni. Staatsschuldverschreib. 5 Proz. 109; 4 Proz. 100½;
3 Proz. 77; Anlehen v. 1834 —; v. 1839 271⅙; Bankaktien —;
f. f. vollw. Dukaten — Proz.; Nordbahnaktien 764.

Paris, 28. Mai. Konsol. 5 Proz. 119, 80; 3 Proz. 81, 80.
London, 27. Mai. Konsol. 3 Proz. 93¼.

Besther Getreidemarkt.

Besther Mezen (am 3. Juni) Preise in W. W.

	bester		mittlerer		ordinärer.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	12	30	11	30	10	45
Halbfrucht	9	15	8	45	8	30
Roggen	7	30	7	15	7	—
Gerste	5	48	5	42	5	30
Hafer	4	9	4	—	3	48
Kukuruz.	6	45	6	30	—	—

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Litterarische Anzeigen.

(269) A n k ü n d i g u n g. (1)

Ich beehle mich, hierdurch anzuzeigen, daß ich zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Hamburger:

**Eine Geschichte des Hamburger Brandes,
nebst einem Plane von Hamburg**

herausgegeben werde.

Herr Dr. Fr. S a f f, durch längern Aufenthalt in Hamburg, mit den dortigen Ortsverhältnissen hinlänglich bekannt, ist heute von hier nach Hamburg gereist, um an Ort und Stelle die Data zu sammeln.

Dieser ehrenwerthe Schriftsteller liefert das Manuscript ohne alle Vergütung, und beansprucht nur die Reisespesen. Herr Dr. Rob. S e l l e r hat die Güte gehabt, die Redaktion des Manuscriptes unentgeltlich zu übernehmen.

Ich werde das Buch in meiner Offizin ohne allen Gewinn auf das Billigste herstellen, und hoffe, durch die Theilnahme des Publikums unterstützt, binnen Kurzem eine bedeutende Summe zur Linderung der grenzenlosen Noth an den Hilfsverein abliefern zu können.

Den Preis für das gehesetzte Exemplar habe ich vor der Hand auf ¼ Thaler (1 fl. S. M.) gestellt, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Ich hoffe, daß ich durch dieses Unternehmen jeder niedrigen Geldspeculation den Weg vertreten habe, und rechne bestimmt darauf, daß mir keiner meiner Herren Kollegen durch eine Konkurrenz die Mittel benehmen wird, die Noth in Etwas mildern zu können.

Jede Buchhandlung nimmt Aufträge an.

Leipzig, am 10. Mai 1842.

Philipp Neclam, junior.

(276—278)

Eben erschienen und

(1)

in allen Buchhandlungen von Pesth — Herrn Sedenaß ausgenommen — wie auch bei den Herrn Lilsch und Stein in Klausenburg zu haben:

Die zwei ersten Bände

von

Lazor Petrichevich v. Horváth's Werken.

Erster Band:

Byron Lord élete.

Zweiter Band:

M a n f r e d.

(263)

B e i

(1)

Joseph Wagner,

Kunsthändler, am Servitenplatz, in Pesth, ist so eben neu erschienen:

Porträt: **Graf Aurel Deseffsky** im Leben, und **Dion. Pázmány**. Ersteres nach Barrabás, letzteres nach der Natur gezeichnet und lithograph. von F. Gyll.

Preis: Auf weißem Papier 1 fl. 20 fr., auf chin. Papier 1 fl. 40 fr.

Vermischte Anzeigen.

(254—256)

Als sehr Beachteswerth!

(3)

empfehlte **Johann Krajsowits**, neben dem weißen Schiff-Kaffeehaus in Pesth, **neueste Frühjahrs- und Sommer-Kleider** von Chine, Balsamin, Mouffelin, Organdie, Samoise, Toil-Indostan, Toil-Point, ein- und chinefarbige Jaconnet á 4 fl. bis 12 fl., auffallend billig; Englisch-Leinwand-Kleider 1 fl. 40 fr., 2 fl., 2 fl. 40 fr., 3 fl.; $\frac{1}{2}$ gedruckte Mouffeline und Batiste á 15, 18, 20, 24 fr.; Perfaile á 9 · 10 · 12 fr.; Chambridges á 15, 16 fr.; Band 5, 6, 11 fr.; Mouffelin-de-Laine- und Naphal-Kleider 3 fl., 3 fl. 30 fr., 4 fl. 30 fr.; Tüchel aller Art, Farbe und Größe; ferner Schafvolls-, Glanz-, Garn- und Damast-Möbel á 12, 16, 20, 30, 40, 48 fr. per Elle; **für Herren**; Hof- und Hofsenzeuge, von Leinen, gedruckt, Dreibracht á 12 bis

48 fr. per Elle; neueste Schafwoll-Hosen 4 fl. bis 5 fl., und endlich eben
 angelangtes Seidenzeug Lager von glatt, gestr. und quadr. Gros de Na-
 ples á 54, 57 fr.; Sultanie 1 fl. 20 fr.; glatte und Chine-Grosgrain 1 fl.
 20 fr., 1 fl. 30 fr.; Gros-de-Afrique 1 fl. 40 fr.; Ut Lasse für Galla-
 Kleider 1 fl. 54 fr. per Elle &c. &c. — Sämmtliche Preise in Conv-Münze.

(135—148)
(14)



Wanzen- u. Motten-

Vertilgungs-Tinktur.

Dieses **unfehlbare** Mittel zur **gänzlichen Vertil-**
gung der **Wanzen u. Motten**, auf dessen Erfindung die
 Gebrüder Adler u. Satter ein k. k. Privilegium erhielten, ist in Fla-
 schen zu 30 fr., 1 fl. u. 2 fl. C. M., nebst Gebrauchsanweisung,
 zu haben bei

B. Weiß u. Komp. in Pesth,
 im Hause „zum Stok in Eisen.“

(245—247)
(3)

Zahnarzt Cohn,

empfehlte sich höchst zu allen zahnärztlichen Hilfeleistungen sowohl in
 wissenschaftlicher als technischer Beziehung — ist hierzu mit allen nöthigen Ap-
 paraten und Zahnmassen aus Frankreich, England und Amerika versehen,
 verrichtet alle Operationen nach dem besten und neuesten Standpunkte
 dieser Wissenschaft und Kunst — garantirt allen sich ihm anvertrauenden
 P. T. Zahnpatienten die bestmögliche Befriedigung ihrer Wünsche, und
 hofft auch fernerhin, wie bisher durch volle 16 Jahre, die allseitige Zu-
 friedenheit zu erhalten.

Gefällige Aufträge und Bestellungen können **täglich und zu**
jeder Stunde gemacht werden:

In **Pesth**, im Baron Drzisch'schen Hause, auf der Landstraße, 2-ten
 Hof, 8-te Stiege, Thür-Nr. 18. (Ordinationsstunden zur
 Marktzeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittag).

In **Ofen**, unweit der Schiffbrücke, Raizenstadt, Hauptgasse, beim
 „schwarzen Adler“, 1-ten Stok. (Ordinationsstunden **täglich**
 von 11 bis 2 Uhr).

(267—)

Der
 nem G
 gen P
 machen
 Franzf

erricht
 aller C
 nen un
 re in e
 werden

(264—)

besteh
 worin
 badel
 mit e
 vom
 unges
 Schm
 werde
 auf di
 ster g
 dekt,
 umbu
 Druck
 Bon
 meth
 Trott

(270—)

hat
 P

G
 tabak
 ner f
 zu b

halte
 die

(267—268)

Dampfwäsche!

(2)

Der Unterzeichnete hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er in seinem eigenen Hause, Franzstadt, Florian-Gasse, Nr. 562, eine

um so viel mehr geschont wird, daß sie eine dreifache Dauer gegen das frühere Waschverfahren erhält.

Es empfiehlt sich ergebenst zu zahlreichen Aufträgen

Dampfwaschanstalt

errichtet habe, wodurch das Waschen aller Gattungen von Wäsche, aus Leinen und andern Stoffen, nicht nur weicher und schneller bewerkstelligt werden kann, sondern auch die Wäsche

Peter Nagel,
Hauseigentümer.

Zur größeren Bequemlichkeit können auch Bestellungen in der Tabakhandlung des Hrn. Andreas Reisch, Hatzwaner Gasse, Nr. 580, gemacht werden.

(264—266)

Sicheres, probates Mittel

(2)

für Hühneraugen und Frostschäden,

bestehend aus einem warmen Fußbade, worin die Füße eine halbe Stunde gebadet werden, dann gut abgetrocknet, mit einem aus feinsten Pflanzstoffen, vom Unterzeichneten erzeugten Wasser ungefähr eine Viertel Stunde, bis der Schmerz größtentheils weicht, gerieben werden. Nach dieser Frottirung wird auf die frottirte Stelle ein braunes Pflaster gelegt, mit seinem Schwamm überdeckt, und mit weißer Leinwand derart umbunden, daß die frottirte Stelle vom Druke der Beschuhung geschützt bleibe. Von vier zu vier Tagen wird diese Heilmethode erneuert, so, daß nach acht Frottirungen man, ohne den geringsten

Schmerz zu veranlassen, von Hühneraugen und Frostschäden nicht nur radikal kurirt wird, sondern, daß auf der affizirten Stelle niemals mehr ein Hühnerauge oder Frostschaden zum Vorschein kommen kann. Dieses höchst wichtige, erprobte Heilmittel ist Jedermann, vorzüglich aber denjenigen, die täglich warme Bäder auf Kurplätzen gebrauchen, für den billigen Preis von 2 fl. Conv. Münze bestens zu empfehlen, und zu haben bei

Martin Richter,

Stadt, Leopoldgasse, Nr. 183,
1-ter Stof.

(270—272)

Carl Krenner,

hat seine Tabakfabrik-Niederlage in Pest, Maria Dorotheagasse, zum „Mehemet Ali.“

Empfehlst alle Gattungen Schnupftabak, Rauchtobak und Zigarren eigener Fabrikation, von vorzüglicher Güte, zu billigen Preisen. Von

Ausländer Bigarren

halte ich eine große Auswahl am Lager, die ich als echt (vom Auslande bezo-

(1)

gen,) bestens empfehle, und durch eine reelle Bedienung mir das gewordene Vertrauen zu bewahren suchen werde.

(273—275)

B. S e l l e r,

Koeffeur, Schiffgasse, im Hause „zum großen Christoph.“

Für Damen

foeffürt er nach französischer Methode alle Gattungen Turban-Varette, Koeffüren in Gold- und Silberstoff, Schmuk, Sammt, Krepp und Seide, schnell und

geschmackvoll. Zugleich empfiehlt Obgenannter seine französischen Dbrloken, nebst allen andern modernen Haararbeiten, mit der Erklärung, daß fern von allem Wortgepränge, derselbe wirklich im Stande ist, zu leisten, was er verspricht.

Für Herren

empfehle ich mein französisches Friseur-Rabinet, mit der Versicherung, daß je-

ne Eleganz, Schnelligkeit, vereint mit unermüdetem Fleiß, was schon ein hochgeehrtes Publikum lobend anerkannt hat, noch ferner mein Hauptaugenmerk sein wird.

Mögen überbies meine verbesserten Petine-Feder-Touren als Beweis dienen, nen, daß Eleganz und Geschmak das Ziel ist, durch welches ich mir das Zutrauen eines hochgeehrten Publikums erringen will.

(248—250)



Rühmlichst bekanntes

Waschwasser, genannt Prinzessinwasser

von

August Rennard,

vormals

Jean Bigot in Paris.

Um die glänzenden Wirkungen dieses wunderbaren Flüssigkeit zu erfahren, braucht man nur nach dem gewöhnlichen Waschen, das Wasser gehörig aufzuschütteln, ein Schwämmchen zu benezen,

(3)

und damit die Haut gleichmäßig zu bestreichen, ohne sich abzutrocknen, und man hält den Teint bis in das höchste Alter stets weiß, glatt, rein und zart. Diejenigen aber, welche Unreinlichkeiten auf der Haut haben, müssen dieses Wasser mehrmals des Tages auf genannte Art anwenden, um desto schneller von den etwaigen Sommerprossen, Wimmerln, Hizzpoken, oder sonstigen Blüten befreit zu sein, indem dieses Wasser durchaus keine Unreinlichkeit auf der Haut duldet.

Das Fläschchen kostet 48 kr. C. M., und ist echt zu haben bei
Vesth, im Mai 1842.

M. Lueff,

Schiffgasse, „zur Minerva.“

(258—260)

Die im Auslande rühmlichst bekannte

reine Cocosnuß-Del-Soda-Seife

von J. S. Douglas in Hamburg,

gegen Hautauschläge, Flechten &c

ist fortwährend und nur in der Niederlage in Vesth bei M. Lueff, „zur Minerva“, ganz ächt, in schneeweißen 6 Wiener-Loth wiegenden Stücken à 30 kr. C. M. das Stück zu haben. Abnehmern im ganzen Duzend werden 10 Prozent rabattirt. Zum Beweise der Richtigkeit befindet sich allda eine mit vielen Kosten angefertigte Depotkarte.

Hamburg, 1842.

J. S. Douglas,

Erfinder und Verfertiger der ächten
Cocos-Nuß-Del-Soda-Seife.

(279)

Wier
blühende
grab ver
thigt, d
Hilfe w
— Ein
stch dem
herbes
zu Linde
stern in
wurde,
spiel in
Für so
vergelte

Der
Glittern
waren f
Pforten
lange
Leben.

jeder no
ist so an
der the
Hambur
in Ung
nor, L
kleinste
Mod

Elemen
und fa
geh olse
ten gu
doch die
interess
glücklich
fleißige
einen
Industri
kann. —
am Fu
einand
preisge
I e Hi
auf den
ich zu

Einladung an Menschenfreunde!

(279)

(1)

Vier Jahre sind vorüber, seit unsere blühende Hauptstadt Pesth, im Fluthengrab versunken, hoffnungslos, entmuthigt, darnieder lag. — Doch welche Hilfe wurde uns von Nah und Ferne? — Ein großer Theil Eurovas beeilte sich den bedrängten Nothleidenden ihr herbes Schicksal durch milde Spenden zu lindern. Die Hilfe, die uns Pesthern in den Tagen der Gefahr zu Theil wurde, hat vielleicht kein zweites Beispiel in der Geschichte aufzuweisen. — Für so viele Bruderliebe hat Wiedervergeltung den größten Anspruch!

Der Laub- und Blüthenmonat sind die Blüthenwochen der Jahreszeit, und doch waren sie für viele unserer Mitbrüder die Pforten des Glücks, vielleicht für eine lange Zukunft, vielleicht für's ganze Leben. — O! kommt und helft! ein jeder nach seinen Kräften, kein Bettler ist so arm, daß er nicht mit seinem Bruder theilen könnte. — Die freie Stadt Hamburg, die industriöse Stadt Steyer, in Ungarn die Dörfer Grünau, Wainor, Lanschitz und Nagersdorf, eine der kleinsten und ältesten k. Freistädte, **Modern**, wurde von einem andern Elemente, dem Feuer, zum Theil und fast ganz vernichtet. — Allen soll geholfen werden, soviel es in den Kräften guter mitleidender Menschen liegt, doch die allerunglücklichsten und zunächst interessirenden Mitbrüder, sind die unglücklichen **Modernen**, eine kleine fleißige Einwohnerzahl, die weder durch einen blühenden Handel, noch durch Industriebetrieb das Verlorene einholen kann. — Arme, harmlose Menschen, die am Fuße der Karpathen so schnell nach einander dem verheerenden Elemente preisgegeben wurden; hier ist schnelle Hilfe nothwendig, ich will daher auf dem Altare der Bruderliebe was ich zu bieten habe, opfern, meine

Feder. Ich bin Schriftsteller, und werde in meinem kleinen Werke **sechs Erzählungen**, theils launigen, theils ernstern Inhalts unter dem Titel:

„**Bunte Bilder aus dem Leben**“
herausgeben.

Der Preis soll, ohne den Wohlthätigkeitsstimm zu beschränken, auf **einen Gulden Conv. Münze** festgesetzt sein.

Der Reinertrag ist **ganz** den Abgebrannten in **Modern** gewidmet; alle geehrten Buch- u. Kunsthandlungen, sowie alle edlen Menschenfreunde in Ungarn werden, des milden Zweckes wegen, aufgefordert, Pränumeration anzunehmen. Der Druck des Buches beginnt mit der Veröffentlichung dieser Anzeige, so daß es in kurzer Zeit erscheinen wird. — Pränumerationen für menschenfreundliche Sammler können beim Herausgeber gratis abgeholt werden.

Der Reinertrag wird, sobald es thunlich ist, der Bestimmung zugewiesen und die Quittungen sollen zur Einsicht des hochgeehrten Publikums beim Herausgeber bereit liegen, der auch Pränumeration annimmt und für höhere Beiträge quittirt.

Die Namen der P. T. Pränumerationen werden dem Werke beige druckt.

Kommt Ihr edlen Menschenfreunde und Landsleute, helft unseren nothleidenden Brüdern, mein Verdienst, so gering es ist, soll doch der Thräne ein Lächeln entlocken, darum Hilfe, schnelle Hilfe, **bis dat, qui cito dat!**

Pesth, im Mai 1842.

Anton Benkert,

Herausgeber.

Servitenplatz Nr. 654, „Schwarzen Hund“, im 3. Stof.

Drei höchst interessante Zeitschriften!

Elegante Ausstattung, prächtige Kunst- u. Bilderbeigaben.

Fünftehnter Jahrgang. — 1842. — Zweites Semester.

(1. Juli bis Ende Dezember.)

Der Spiegel

für Kunst, Eleganz und Mode.

Der Schmetterling,

ein Flug- und Ergänzungsblatt für Theater,
Literatur und Tagesneuigkeiten.

Pesther Handlungszeitung,

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Halbjähriger Preis aller drei Zeitschriften, mit
sämmlichen Kupfer- und Stahlstichen, und mit freier
Postzusendung in alle Theile der Monarchie: 5 fl.,
und der Prachtausgabe 6 fl. CM.

Für Pesth u. Ofen: 4 und 5 fl. C. M. mit unentgeltlicher
Zusendung in's Haus.

Prachtvolle **Pariser Modenblätter** (schneller geliefert als in jedem
andern Journal, wöchentlich drei, drei bis vier Figuren), **Wöhler's**
Charakter- und Groteskblätter, **Porträts**, **Wöhler's**
und **Equipagenblätter**. Seit Anfang dieses Jahres auch neuer
se **Pariser Stoffmuster** und höchst interessante **Musikalien**.

Novellen u. Erzählungen. Geschichte. Humoreskische Aufsätze.
Fiktion. Kritik. Literatur, Kunst- und Theaterberichte. Correspondenz.
Glosse. Mithraszeitung. (sehr reichhaltig!) Satire und pikante Berich-
te aus allen Theilen der Welt! — Freizeitung. Modenberichte. Sozial-
zeitung. Sanitätsberichte. Schönheit und Gewerbe. Anzeigen aller Art.

Die Redaktion und der Verlag oben genannter Blätter, die im ersten Semester 1842 bewiesen, daß sie mehr leisteten, als sie versprochen, hoffen die Zufriedenheit der verehrlichen Abonnenten im zweiten Semester noch zu steigern. Sie werden, trotz der auffallenden Billigkeit des Preises, alle ähnlichen Journale in jeder Hinsicht weit überflügeln.

Pränumeration wird angenommen bei der löblich. k. k. Hofpostamt's-Hauptzeitungs-Expedition in Wien; bei allen löblich. k. k. Ober- und Postämtern Ungarns und Siebenbürgens, so wie bei den löblich. k. k. Ober-Postämtern sämmtlicher Dester. Provinzialhauptstädte.

In Ofen pränumerirt man im Redaktionsbureau, Wasserstadt, nächst der Brücke, Nr. 81, in Pesth in den Kunsthandlungen der Herren C. Miller, J. Wagner und Ehrenreich und Neumann.

Ofen, gedruckt in der k. ung. Universitäts-Buchdruckerei.

R

Halbjähr
bittet m
ober in
abzugeb
zeige 24

46.

* P
nun, b
Manuf
als in
er war
am sch
Auch d
dels h
tenthei
sonder
den bil

Maun
Antin

Aurun
Bram

Santh
Federn

Felle

Fische
Galtu
Selbst